Zeitschrift: Pestalozzi-Kalender

Herausgeber: Pro Juventute

Band: 22 (1929)

Heft: [1]: Schülerinnen

Rubrik: "Webebändchen"

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

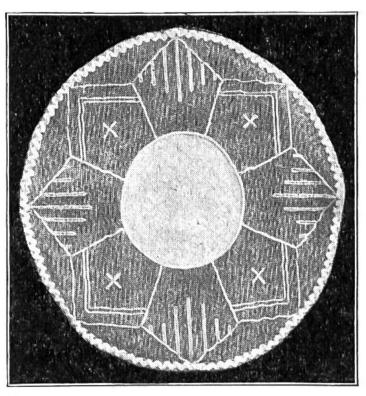
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Tülldedchen.

Tüllarbeiten.

Material mird Als feiner Tüll und wei= h. C. Florgarn kes perwendet. Die Zeich= nung wird mit Tinte auf die matte Seite Dausleinwand non übertragen. Der Tüll wird mit heftstichen auf die glänzende Sei= te der Pausleinwand genäht. Den Kontu= ren nach arbeitet man eine einfache doppelte Dorstichreihe und die Slächen wer= den in dieser Weise

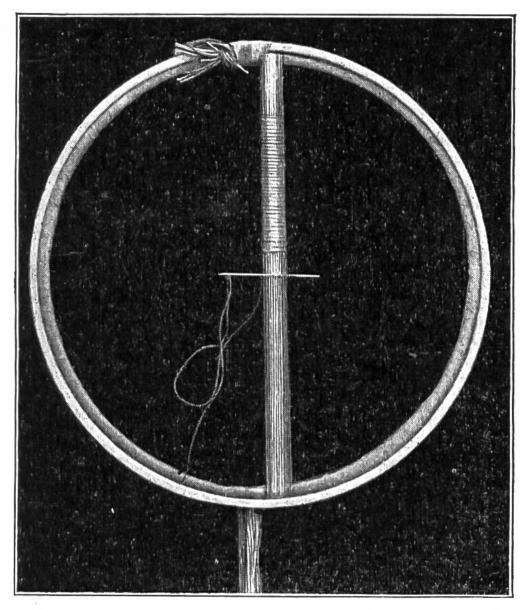
ganz gefüllt. — Der äußere Rand des Deckhens wird mit eisnem Zackenlitchen fertiggemacht; in die Mitte wird ein Stück Stoff einfestoniert. Der Kragen (Zeichnung auf Schnittmustersbogen) mißt 40 cm in der Länge und $8^1/_2$ cm in der Breite. Die Manschetten sind 22 cm lang und $6^1/_2$ cm breit. Beide faßt man der unbestickten Seite entlang mit einem Bändchen ein.

handgewebte Bandden.

Diese modernen Bändchen, in verschiedenen Breiten hergesstellt, können mancherlei Zwecken dienen. Zu einem leichten Sommerkleidchen wird man als Krawatte ein schmales Bändchen aus Baumwollgarn (am besten H. C. Slors oder Perlgarn, oder Baslergarn) vorziehen, während als Gürtel oder als Herrensportkrawatte sich ein breiteres Band aus

Wolle besser eignet.

Die Längsfäden des Bändchens werden reichlich in der fertig gewünschten Länge vorgeschnitten. Die Sarben können beliebig zusammengestellt werden. Diese Längsfäden spannt man auf einen Stickrahmen (selbst ein alter Bilderrahmen kann dazu dienen) auf, so daß die Säden eng aneinander zu liegen kommen. Der Querfaden, aus dem gleichen Material, wird an einen äußersten Längsfaden angebunden und mit einer Silete, Stopffoder Wolls



Stidrahmen mit handgewebtem Bändchen in Arbeit.

nadel eingewoben, und zwar in der ersten Tour so, daß die Längsfäden 1, 3, 5, 7 usw. auf die Nadel gefaßt werden; die Säden 2, 4, 6, 8 usw. bleiben liegen. In der zweiten Tour werden die Säden 2, 4, 6, 8 aufgefaßt und die ungeraden bleiben liegen. So fährt man weiter mit dem gleichen Saden; es kann aber auch beim Querfaden die Sarbe geändert werden. Wesentlich ist, daß jeder neu eingetragene Querfaden mit der Nadel fest an den vorhergegangenen gestoßen und daß der Rand recht sorgfältig gearbeitet wird.

Den Anfang und den Schluß jedes Bändchens bilden die Längsfäden als Franse. In dieser einfachsten Webart können mit gut zusammenstimmenden Farben alle möglichen Wirs

fungen erzielt werden.